

werden diser Ziehe das geldt undt schnide".

Original - AH 95, 23 - Blatt 23<sup>v</sup> leer

14

1659 Oktober 28.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN STATTHALTER UND DREIFACHEN LANDRAT VON SCHWYZ

"Obwolen Uns schon Vor etwas Zyts Zuo Vernemen Worden dass der Unrügig Jez Regierende Herr Landtammann undt Panerherr [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding, syner uff Jüngst gehaltenen Badischen Jarrechnungstag [vom 6.-29. Juli 1659]<sup>1</sup>, gethoner Verrichtung halber, etlicher gestalten in unglychen Verdacht [- Reding war u.a. vorgeworfen worden, sich nicht an die Instruktionen gehalten zu haben -]<sup>2</sup> gesetzt, oder beschuldiget werden wölle, Sam hätte er in sachen unser der Catholischen Orthen, habende rechtsami berüerende, an erstattung schuldiger Pflicht etwas underlassen. So haten wir doch, in erinnerung deren von Unseren damals zu Baden gehebten Ehrengesanten, Herren Stathaltern [Karl] Brandenburg, undt H. alt Ammann [Wilhelm] Heinrich, zuo dero Heimkhunfft beschächner Relation, uns ein solche widerige opinion, ab wolgedachten H. Landtammann Redings thun undt Lassen nit einbilden khönnen. Sidtenmalen aber durch gemeine Sag uns ze ohren khommen, als solten Jer Unser G.L.A.E. ... Jme Verners umb Verantwortung syner angeregter Badischer Verrichtung Könftiger Tagen anzusprächen gewillet syn. So haben wir nit Unrathsam erachtet, vorgedacht unser beede Abgeante, über underschidenliche zuo Baden vorgebracht: und abgehandlete Puncten in mehreren bericht nochmalen anzehören: uss wellichem wir grundtlich verstanden, dass bevorderst, so woll üwere beede Abgeordnete [neben Reding war dies Melchior Schnüriger], als von überigen ... Catholischen Orthen versambte ehrendeputierte, deme vor angeträtner Badischen tagsatzung, in der Statt Lucern [am 20.-21. Juni 1659 von den VI kath. Orten - LU, SZ, UW, ZG, GL und AI - plus Abtei St. Gallen]<sup>3</sup> gemachten Abscheidt gemäss, in khein anderwärtigs, als die gewöhnliche Jahrrechnung, und derselbigen anhangende geschafft, und handlungen einzelassen<sup>4</sup>, sonders alle andere unguote, wyleüffige beegnussen müglichst abzeleinen resolviert verpliben. Danenhero weder von forderung des Kriegscostens [aus dem 1. Villmergerkrieg], noch entüsserung des Stattschryber [von Basel, Johann Rudolf] Burkharts<sup>5</sup> als der Zyt gewesten Ordenlichen Abgesanten [auf der am 2. März 1659

in Baden gehaltenen gemeineidg. Tagsatzung]<sup>6</sup> etwas zu proponieren, dardurch in disputation ze gerathen thundlich gewäsen.

Beträffendt die Fählbaren Rynthaler [- Nichtbeachtung der Feiertage durch rheintalische Untertanen -]<sup>7</sup>, und daruber gemachten usschutz, sye wahr dass H. Landtamman Reding den ersten und ernsthaftten Anzug gethan, dass man [von seiten der V mitreg. kath. Orte] den uffgerichtten process abhören, darus vernemmen solle wye hochstraffwürdig die ungehorsamen Puren warent und dass der von des Costens wegen geordnete usschutz, deren Jederwylen gepflognen gewonheit gemäss, angesächen zuo guotem und abkhürzung der sachen, ohne einichen nachtheil gemeiner gwaltsami und Regierung, vil weniger zuo Vortheil vorwendender paritet, gemeint worden.

Dass dan auch der Landtvogt Jm Thurgew [Hans Kaspar Hirzel] von Fyr-tägbrüchen wegen nit reprehendiert worden<sup>8</sup>, habe der Amtslüthen nach syner abgelegten Rechnung ertheilte guote Zugnuss kein einzigen Anlaass darzuo gegeben.

Und von überschlag zweyer uncatholischen Landt Richtern uff die Herrschaft Berg<sup>9</sup>, sye Jres wüssens in der Session nichts proponiert oder erkhent worden.

Was auch letstlich wegen nachlass der [verarrestierten] früchten [in der Herrschaft] ... Hilffigkhon<sup>10</sup> [wo Sebastian Peregrin Zwyer Gerichtsherr war - Zwyerhandel! -] angebracht sye darüber kein willfahr erzeugt, sonder einfältig in abscheidt zusezen zuogelassen worden.

Wir us disem umbstendlichen bericht der sachen beschaffenheit erwogen und Jnsonderheit beede erstgedachte unsere Abgesante by Jren thrüwen bezüget, was für uffrecht ehr: und redliche vaterlendische yferige wolmeynungen und rathschläg mehrgeredter H. Landtamman Reding Jederwylen von sich geben, So haben wir nit unthundlich befunden, was uns disfahls begegnet, üch unsern G.L.A.E. ... in hergebrachten besonderen Eydtg. wolverthruwen zuo participieren. Undt glych wye, in erwegung unguoter verlümbdungen die inzwüschendt einkhomende wahrhaffte informationes, alle böse argwöhn hinzenemmen nüzlich sindt: und recht verthruwten wahren fründen dieselbige einandern zeoffenbaren, anstendig und sonderlich zuo erhaltung bestendiger guoten Correspondentz erspriesslich ist. Also sindt wir der besonderen Eydtgnössischen wolverthruwten Zuversicht Jer Unser G.L.A.E. solches uns auch nit zuo unguoten uszuodüten gewillet, als wir auch von üch in derglychen Zuotragenheiten uffzenemmen nit ungeneigt gewäsen und syn wurden".

1) s. EA VI 1, 485 (Nr. 290)

2) s. auch AH 95/15, 16

3) s. EA VI 1, 483 (Nr. 289). Auch diesmal war Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

4) s. ebenda 483 a

5) s. ebenda 479 b

- 6) s. ebenda 475 (Nr. 284). Wieder war Stadt und Amt Zug nicht durch Zurlauben vertreten.  
 7) s. ebenda 486 h bzw. 1256 Art. 252  
 8) Landvogt Hirzel musste bei Amtsantritt gegenüber den V im Thurgau mitreg. kath. Orten erklären, die Feiertage im Thurgau im alten Stand zu belassen, s. ebenda 1153 Art. 21 und 22.  
 9) s. ebenda 1181 Art. 275 und 276  
 10) s. ebenda 1346 Art. 65-67

---

Konzept, von Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben  
 AH 95, 24-25 - Blatt 25<sup>I</sup> leer

## 15

1659 Oktober 25., Schwyz "raptim"

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT,  
 BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Us meinem ledsten schryben und vorgehenden<sup>1</sup> wirt der H. B[ruder] vermerkt haben, wie man mit mier hie [in Schwyz]<sup>2</sup> umbgehet [- Reding war u.a. vorgeworfen worden, sich nicht an die Instruktionen gehalten zu haben -] unnd das man uff unguote unnd unwarhaffte bericht so von [der Jarrechnung vom 6.-29. Juli 1659 zu]<sup>3</sup> Baden us alhwo und anderstwohin ... man mich begart an meinen Ehren und guten Namen anzugriffen, und mich zu undertruckten damit andere erhocht und geschonet [- damit ist u.a. der Gegenspieler von Reding, alt Landammann und derzeitiger Schwyzer Ratsherr Michael Schorno, gemeint], Ja gar zu Landtherren gemacht wärden, ich hoffe, es wärde der Herr Bruoder von den Jenigen so der Ledsten Jarrechnung zu Baden bygewont [- Stadt und Amt Zug war an dieser Jarrechnung durch Karl **Brandenberg** und Wilhelm **Heinrich** vertreten -] verstanden haben, das ich in allem Mein bestes gethan, und Merers dan Man von mier verhofft hatte, und obwol solches durch die fürnämbeste Herren alls H. Abt von St. Gallen [Gallus II. **Alt**] gägen den unserigen in wärender Engelwiehe [vom 29. September in Einsiedeln], nebend anderen in den Loblichen Cath. Ohrten furgesetzten Herren bezüget und geredt worden, mag es doch kein statt noch platz haben, ich hab mich anfangs vor einem gesessnen, und verschinen sambstag den 18. dis vor einem dryfachen [Land-]Rhat, umb obermälte Mein Handlung versprächen Müessen, welches Jn bester form beschächen, nichts desto weniger will man kein genüegen an Mier haben, und soll ich uff ietz kunfftigen donstag [den 30. Oktober] wider vor einem 3fachen Rhat mich umb 8 puncten von den 10 oder 12 so unsere Leüt [Michael Schorno und Johann Kaspar **Abyberg** an der Tagsatzung der IV kath. Orte - V